

Selbitz
Rodesgrün
Neuhaus
Kohlbühl
Wachholderbusch
Dörnthal
Stegenwaldhaus
Sellanger
Rothenbürg
Hüttung
Weidesgrün

GEMEINDE BRIEF

der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Selbitz



**Frühjahr
2021**

angedacht

Gott ist's, der in euch bewirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen

(Philipper 2,13)

Liebe Gemeinde,

Da machen wir doch oft ganz andere Erfahrungen mit uns selbst. Am Anfang des Jahres fassen wir gute Vorsätze - und dann wird wieder nichts draus. Bei uns bewahrheitet sich das Sprichwort:

"Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert." In unserm eigenen Leben und in den großen Zukunftsfragen unserer Gesellschaft gibt es die enorme Kluft zwischen "Wollen" und "Vollbringen". Manch einer nimmt sich vor auf das Rauchen zu verzichten,

weniger zu naschen, weniger Geld für Kleidung auszugeben oder mehr Sport zu treiben. Aber es bleibt bei den guten Vorsätzen. Manch einer will keinen Beitrag zu Kinderarbeit, Ausbeutung und Plastikvermüllung der Meere leisten. Aber beim Einkauf bleibt es dann oft beim guten Vorsatz. Auch der Apostel Paulus kennt diese Verzweiflung über sich selbst. Er schreibt: "Denn das Gute, das ich tun will, das tue ich nicht; aber das Böse, das ich nicht tun will, das tue ich. Ich unglücklicher Mensch! Wer rettet mich aus dieser tödlichen Verstrickung?" (Röm 7,19+24) Es ist wirklich eine tragische Verstrickung



mit der wir unsere Gesundheit, unser Leben und unsere Erde zerstören. Gibt es einen Ausweg? Paulus antwortet auf diese Frage mit dem Ausruf: "Gott sei gedankt durch Jesus Christus unsern Herrn: Er hat es getan!" (Röm 7,25) Jesus sagt über sich: "Gott hat mich gesandt, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen." (Lk 4,18) Wenn wir durch die Wiedergeburt Gottes Kinder geworden sind (siehe Joh 3), dann wohnt Jesus in uns und dann gilt uns Gottes Verheißung: Gott wirkt in uns nicht nur das Wollen, sondern auch das Vollbringen. Auf diese Verheißung dürfen wir uns stellen und mutig das wagen, was uns bisher nicht gelungen ist. Wenn Jesus in uns ist und in uns wirkt, ist das die Basis für eine Veränderung zum Besseren. Aber Paulus beschreibt das Christsein auch als Kampf und als Wettkampf. Es wird immer ein hartes Ringen sein, schlechte Gewohnheiten abzulegen und neue gute Gewohnheiten zu entwickeln, die unsere Gesundheit, unser Leben und unsere Erde fördern. Aber Gott ist dabei an unserer Seite und es ist auch gut, Mitstreiter an der Seite zu haben. Denn Gott und Menschen können uns dabei ermutigen und stärken.

Rev. Gerhard Stintzing

Ihr Pfarrer Gerhard Stintzing

Eva Schingnitz schreibt über ihren Kurzeinsatz:

Liebe Gemeinde!

Meine nächste Station war Toronto. Aber nicht im Liebenzell House und auch nicht permanent. Wir haben für zwei Wochen in der Willowdale Evangelical Church in North York, Toronto, gearbeitet und über der Kirche bei einem jungen Ehepaar gelebt. Sie heißen Ben und Julia und sind Missionare der Liebenzeller Mission, deren Aufgabe darin besteht, die alte Kirche neu aufzubauen. Und für die kurze Zeit durfte ich ein Teil davon sein. Sonntags finden dort zwei Gottesdienste statt. Der erste ist mit alten Deutschen, die die Kirche gegründet haben. Es war echt schön, sich mit ihnen zu unterhalten und auch mal wieder deutsch zu sprechen. Der zweite Gottesdienst bestand dann aus

Das sind meine Gasteltern, Ben und Julia, bei unserem Ausflug nach Downtown Toronto.

jüngeren Menschen aus dem nahegelegenen christlichen College. Doch wir haben die Beiden nicht nur während des Gottesdienstes unterstützt, sondern unter der Woche hauptsächlich daran gearbeitet, das Gebäude auf Vordermann zu bringen. Das heißt: Wände streichen, Räume putzen und alles mögliche.. Unter anderem drei Tage damit zu verbringen, eine Küche zu reinigen und umzuorganisieren. Klingt nicht besonders spannend, aber ich habe die viele gemeinsame Zeit mit den Beiden sehr genossen. Zum Beispiel mit Ausflügen nach Downtown Toronto, Spieleabenden, oder den Zoo besuchen mit meinem Team....

...mein Team, das jetzt nicht nur noch aus zwei Leuten besteht, sondern aus vier.

Denn meine permanente Aufgabe befindet sich hier in Milton, einer Stadt ca. 30 Minuten von Toronto entfernt. Hier arbeite ich zusammen mit Silas

Das Büro und den Flur zu streichen, war unsere erste Aufgabe, aber auch die, die uns die meiste Zeit gekostet hat..doch mit Musik und lautem Mitsingen ging die Zeit schnell vorbei.

und Valentin in einem Jugendzentrum namens Resoul.

Das ist ein Ort für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren, an dem wir einfach Zeit mit ihnen verbringen, Beziehungen aufbauen und ihnen von Gott erzählen. Momentan dürfen wir uns wegen Corona nicht im Gebäude treffen und die meisten Events finden online statt. Gerade versuchen wir herauszufinden, wie wir die Teens online und durch Social Media erreichen können. Und bis jetzt sind wir damit ziemlich erfolgreich! Schau doch mal auf Instagram bei @resoulyouth vorbei, um einen Einblick in meinen Alltag zu bekommen.

An diesem Tag haben wir in Moffat drei Bäume auf dem Gelände gefällt.. Naja, „wir“ bezieht sich in diesem Beispiel auf die Jungs. Aber auf dem Traktor sitze ich nicht nur für das Bild, sondern habe ihn an dem Tag durch den Schnee gefahren und bin auch das ein oder andere Mal im Wald stecken geblieben.

dem Ort an dem meine Quarantäne stattgefunden hat und verbringe den Tag mit praktischen Aufgaben auf dem Gelände, wie Holz machen, Schnee fräsen oder Traktor fahren. Bevor wir donnerstags wieder gehen, hören wir hier auch immer Biblestudies von Ken, unserem Anleiter.

Trotz der anfänglichen Enttäuschung, bin ich sehr glücklich hier zu sein und unglaublich dankbar, dass alles so gekommen ist.

Wir verstehen uns super als Team und verbringen viel Zeit miteinander. Die Arbeit macht mir Spaß und ich freue

*Und so sieht mein Team aus!
Von links nach rechts: Valentin, Rahel, ich und Silas.*

Außerhalb von Resoul..

Donnerstag und Freitag arbeiten Rahel und ich noch zusätzlich in der Milton Bible Church und helfen bei der Foodbank und der Jugendgruppe. Das ist auch die Kirche, die wir sonntags besuchen und uns gefällt es dort sehr. Mittwochs bin ich immer in Moffat,

mich jeden Tag aufs Neue darauf. Auch außerhalb der Arbeit erleben wir viel und sind gerade dabei, alles um uns herum zu entdecken. Mein Highlight der letzten Wochen war unser Ausflug zu den Niagara Fällen, die dadurch, dass keine Touristen im Land waren, fast unbesucht waren und man sich so die Schönheit der Fälle ungestört ansehen konnte.

Vielen Dank für alle Gebete und finanzielle Unterstützung.

Ich wünsche euch eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Liebe Grüße
Eva

Denn in den letzten Tagen hat es bei uns viel geschneit. Natürlich nutzt man dann seine Mittagspausen um einen Schneemann hinter dem Jugendzentrum zu bauen.

Wofür ihr beten könnt:

Weisheit, wie wir in der schwierigen Corona Lage am besten den Jugendlichen den Glauben näher bringen können.

Gemeinschaft im Team, dass wir uns immer besser kennenlernen können.

Dass ich weiter im **Glauben** wachsen kann.



Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. ~ Kol. 3, 17

Welche Bibelübersetzung ist heute zu empfehlen?

Pfarrer Stintzing schreibt dazu:

Martin Luther hat die Bibel ins Deutsche übersetzt, damit jeder sie lesen kann.

Jeder Christ soll überprüfen können, ob die Kirche sich noch an die Bibel hält.

Zu Luthers Zeit entdeckten viele, dass vom Ablass, von Wallfahren, Totenmessen, Mönchtum und vielen anderen Bräuchen der damaligen katholischen Kirche nichts in der Bibel steht.

Sie entdeckten, wie weit sich die Kirche von der Bibel entfernt hatte. Die Rückkehr zu einer auf die Bibel gegründeten Kirche war das Anliegen Luthers.

Damit jeder Christ sich auch heute ein eigenes Bild von seiner Kirche machen kann, braucht er eine Bibelübersetzung, die den Sinn des griechischen und hebräischen Urtexts richtig wiedergibt. Die evangelisch-lutherische Kirche hat zum Reformationsjubiläum 2017 die neue Lutherbibel 2017 herausgegeben. Diese Lutherbibel ist leider nicht dazu geeignet, die Praxis der Kirche kritisch zu überprüfen. Gerade in den heute unter Christen strittigen Fragen gibt sie den Urtext nicht zuverlässig genug wieder. Aber genau das brauchen wir in einer Zeit, in der vieles umstritten ist. Wir brauchen eine Bibel, die uns verlässlich Auskunft gibt:

Was sagt Gottes Wort zu einem strittigen Thema? Denn Gottes Wort ist ja die Grundlage unseres evangelischen Glaubens.

Deshalb stellt sich die Frage:

Auf welche Bibelübersetzung kann ich mich denn verlassen?

Hier sind verschiedene Bibelübersetzungen recht gut geeignet.

Deshalb stellt sich zuerst die Frage: Wollen sie eine klassische Übersetzung oder eine moderne Übersetzung in heutigem Deutsch verwenden?

Unter den klassischen Übersetzungen ist die „Züricher Bibel“ die zuverlässigste.

An zweiter Stelle steht hier die „Einheitsübersetzung“ der katholischen Kirche.

Die vielfach geschätzte „Elberfelder Übersetzung“ ist keineswegs so zuverlässig, wie ihr Ruf das vermuten lässt. Auch „Menge“, „Schlachter“ und „alte und neue Lutherbibeln“ sind weit abgeschlagen, was die Zuverlässigkeit angeht.

Unter den neueren Übersetzungen nimmt die „Gute Nachricht“ den ersten Platz ein.

Sie gibt den Sinn des Urtexts in der Regel sehr zutreffend wieder. Ihr folgen in der Zuverlässigkeit die „Hoffnung für alle“ und die „Basisbibel“. Auch die „Neues Leben Bibel“ kann man noch zu den verlässlichen Übersetzungen rechnen. „Neue Genfer“ und „Neue evangelistische Übersetzung“ können hier deutlich weniger überzeugen.

Es gibt also viele gut geeignete Alternativen zur neuen Lutherbibel 2017.

Wer genau wissen will, was in der Bibel wirklich steht, dem empfehlen wir die

oben genannten Bibeln. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei:

Für die, die keine Angst vor etwas älterer Sprache haben: Die Züricher Bibel oder die Einheitsübersetzung.

Für die mit größerem modernem Wortschatz: Die Gute Nachricht oder die Hoffnung für alle.

Für die, die eine einfache leicht verständliche Sprache wollen: Die Basisbibel.

Pfarrer Zimmermann schreibt dazu:

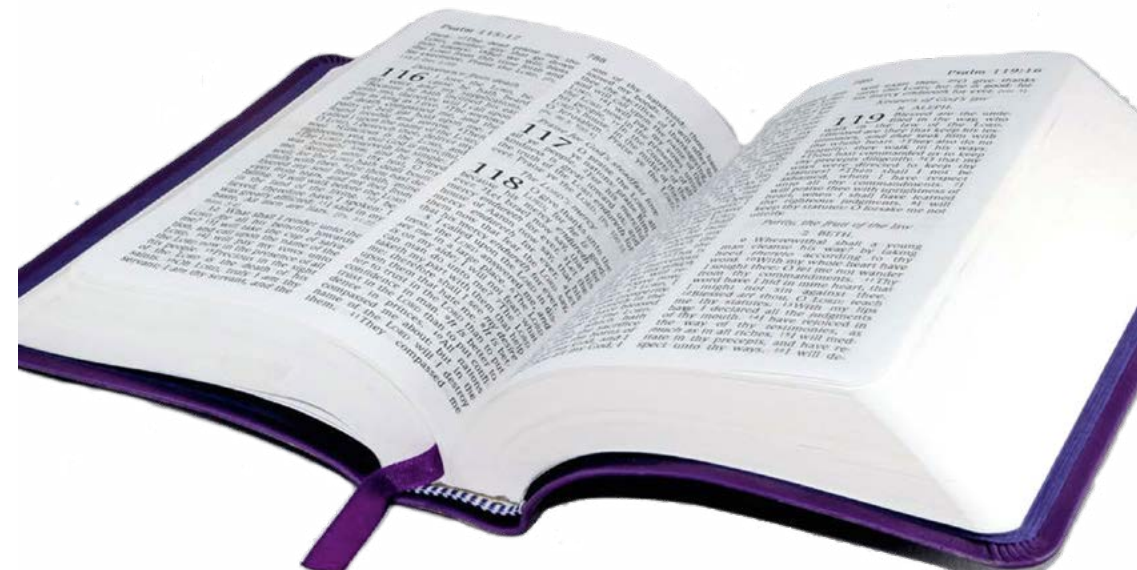
Gleich vorweg: „Meine“ Bibel ist die Lutherbibel 1984. Warum? Weil ich mit ihr seit über 36 Jahren lebe. Täglich am frühen Morgen, bevor es „losgeht“ schlage ich sie auf und lese in ihr, nach dem Bibelleseplan der Herrnhuter Losungen. Ich unterstreiche mir wichtiges, was man der Bibel nach all den Jahren natürlich ansieht. Ich nehme mir Zeit, betend und nachdenkend dem nachzuspüren, was mir das biblische Wort, in dem Gott zu mir reden will, für den bevorstehenden

Tag, für mein Leben und Christsein sagen kann. Oft ziehe ich zur Vertiefung gute Erklärungshilfen hinzu.

Natürlich stehen, wen wundert das bei einem Pfarrer, in meinem Bücherregal noch eine Menge anderer Bibelausgaben. In die schaue ich zum besseren Verstehen und auch zur Predigtvorbereitung auch immer wieder hinein. Großartig, dass wir in einem Land leben dürfen, dass so viele, auch digital zugängliche, Bibelausgaben hat! Das zu entdecken und zu ihrem Segen zu nutzen, haben in unserem Land noch viele Millionen Menschen vor sich!

In all der Fülle von Bibelausgaben hier meine persönlichen Favoriten:

1. Die Lutherbibel: Trotz der 2017er-Ausgabe, (deshalb bleibe ich persönlich bei der 1984er!) für mich die schönste deutsche Übersetzung, in der ich einfach zu Hause bin, und für alle, die die deutsche Sprache lieben, sich Bibelworte einprägen möchten und viel aus der Geschichte und Kultur, sowie über die geist-



lichen Wurzeln unseres Heimatlandes verstehen wollen, unverzichtbar. Wer nicht mehr so im „Lutherdeutsch“ heimisch ist, für den empfiehlt sich als Ergänzung eine verständlichere Übersetzung.

2. Die Zürcher Bibel und die Elberfelder Bibel: Zuverlässige, wortgetreue Übersetzungen, die für ein gründliches Bibelstudium gut geeignet sind. Dafür muss der Leser allerdings die manchmal etwas holprige und nicht immer leicht verständliche Sprache in Kauf nehmen.

3. Die Gute-Nachricht-Bibel: Wer zur persönlichen Bibellese eine flüssig lesbare und zugleich solide übersetzte Bibel sucht, ist hier an der richtigen Stelle. Er sollte sie allerdings immer wieder mal mit einer wortgetreueren Ausgabe vergleichen. Ähnliches gilt für die Bibel „**Hoffnung für alle**“, die sich auch sehr gut zum Lesen in größeren Zusammenhängen und zum Vorlesen eignet.

4. Die Bruns-Bibel: Trotz leichter Schwächen immer noch eine ansprechende Übersetzung. Die Anmerkungen im Bibeltext sind eine Mischung aus Bibelkommentar und Auslegung. Zusammen mit einer wortgetreueren Übersetzung ist die Bruns-Bibel eine Bereicherung beim persönlichen Bibellesen.

5. Die BasisBibel: Die neueste Bibeausgabe auf dem deutschsprachigen „Markt“ ! Eine einfache Übersetzung, aber nicht vereinfachend. Klare, kurze Sätze mit gut verständlichen Erläuterungen komplexerer Begriffe neben dem Bibeltext. Gut geeignet für alle, die es im digitalen Zeitalter nur noch gewöhnt sind, in kurzen Nachrichten,

Sätzen, Texten zu lesen, zu denken, zu schreiben, zu arbeiten.

Unsere CVJM Sekretärin Andrea Scherer schreibt dazu:

Für Jugendliche und Einsteiger:

Für den ersten Kontakt mit der Bibel würde ich für Präpis, Konfis und Jugendliche auf jeden Fall eine neuere Übersetzung, wie die „Hoffnung für alle“ oder auch die „Gute Nachricht“ empfehlen. Beide Bibelübersetzungen sind in einer guten verständlichen Sprache geschrieben. Auch die Basisbibel ist zu empfehlen, die zusätzlich kleine Randbemerkungen enthält, um so manche unbekanntes Wörter oder Namen näher zu erklären.

Jean Renald Benoit von der KEB schreibt dazu:

Zum Auswendiglernen benutzen wir bevorzugt die Lutherübersetzung, weil sie am einfachsten zum Auswendiglernen ist, allerdings nicht die Übersetzung von 2017 – das ist uns ebenso aufgefallen, dass hier die Übersetzung oft nicht so urtextgetreu übersetzt ist.

Bei dem Dillenburger Material, was wir viel und gern verwenden „Mit Kindern die Bibel entdecken“ – wird bei den Lernversen auch die Elberfelder Bibel viel eingesetzt.

Moderne Übersetzungen sind sehr schwer, sich auswendig einzuprägen, wengleich wir auch die Gute Nachricht als eine sehr gute Übersetzung sehen.

*Ihr Pfarrer Gerald Zimmermann,
Pfarrer Gerhard Stintzing,
Andrea Scherer und Jean Renald Benoit*

Frauen unterwegs – in Zeiten von Corona

Corona begleitet, bewegt, beschäftigt uns nun schon ein Jahr. Inzwischen sind wir bereits beim zweiten Lockdown. Wir Frauen unserer Gruppe wollten aber bereits seit dem ersten Lockdown weiter miteinander unterwegs sein. Wie das geht?

Über Zoom haben wir die Möglichkeit gefunden uns zu treffen, auch wenn es nur online ist, besser „wie gar net“, dachten wir uns. Inzwischen treffen wir uns fast jeden Montag um 20:00 Uhr online, wer kann und möchte.

Wir sind mutig geworden und setzen z.B. auch unsere Bibelarbeit fort, es funktioniert ganz gut. Was uns wirklich fehlt sind die persönlichen Begegnungen und das gemeinsame Singen, aber wir haben so wenigstens die Möglichkeit uns auszutauschen, teilzunehmen am Leben der Anderen, füreinander zu beten, uns gegenseitig Mut zu machen, wenn das Leben im Lockdown mal wieder nervt. Die Bedeutung unseres Kreises wird uns auch sehr bewusst durch Aussagen einzelner:

„Für mich bedeutet mit euch unterwegs zu sein, keine Einsamkeit bei aller Distanz, jede von uns Frauen muss ihren Alltag bewältigen und ich erfahre durch euch dabei Unterstützung“

„Mich begeistert im Kreis, dass wir ehrlich auch über unsere Schwachpunkte reden können, lernen einander zu tragen und uns immer wieder neu vom Wort Gottes ausrichten lassen für unseren Alltag“

„Ich mag, dass wir alle füreinander da sind, ob im Gebet oder im Alltag. Wir lernen viel voneinander und werden jede Woche ermutigt, Gott näher zu treten und ihm mehr zuzutrauen“

„Ich freue mich immer wieder, dass ich in diesem Kreis das gefunden habe, was ich schon lange gesucht habe. Gemeinschaft, Aktives (basteln...), Bibel lesen, gemeinsames Gebet, singen und das Gefühl zu haben, von ALLEN getragen zu werden“

„Ich freue mich, dass jeder im Kreis willkommen ist, so wie er ist und auch angenommen wird. Die Gemeinschaft ist einfach etwas ganz besonderes, so dass man sich auch, wenn man länger nicht aktiv am Kreis teilgenommen hat, immer wieder willkommen geheißen wird und sich geborgen fühlt und seine Sorgen, Nöte und Probleme teilen kann und alle für einen da sind, ob im Gebet, in Gedanken, mit Worten oder auch Taten“

bleibt alle gesund! Gott segne euch

Angela W. und das Team

Ermutigende Erfahrungen in der Coronazeit

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten erlebe ich, wie Gott beim Bibellesen ganz konkret in mein Leben spricht. Ich finde in Gottes Wort Ermutigung, Trost, praktische Anleitungen für meinen Alltag und ganz viel Zuversicht. Es beeindruckt mich zu wissen, dass so viele Generationen mit der Bibel Krisensituationen durchgestanden haben.

Doch nicht nur der persönliche Zuspruch von Gott bringt mich zum Staunen, sondern vor allem auch Gottes Wirken in der Gemeinde. Mir legte Gott die Familien mit Kindern aufs Herz. Als berufstätige Mutter zweier schulpflichtiger Kinder spüre ich selbst jeden Tag, wie kraftraubend und schwierig planbar der Alltag ist und habe oft das Gefühl, vielem nicht gerecht zu werden. Meine Gedanken teilte ich in einer Mitarbeiter-WhatsApp-Gruppe der Kirchengemeinde und fand Zustimmung, Unterstützung und den Hinweis, dass im CVJM auch eine Gruppe von Mitarbeiter/innen ein Angebot für Familien zur Ermutigung plant. Wir

beschlossen, das Projekt gemeinsam anzugehen und verabredeten uns alle per Videokonferenz, um Ideen auszutauschen. Ich staunte, wie Gott Menschen ganz unterschiedlichen Alters, mit den verschiedensten Gaben, in dieser Zeit zusammenbringt, wo man gefühlt keine Kontakte hat und nirgends sich persönlich begegnet. Momentan sind wir noch in der Planung und Umsetzung. Für mich ist hier Gottes Wirken so fühlbar, wie sich alles so Schritt für Schritt zusammenfügt, und die Gaben jedes Einzelnen perfekt zu den anfallenden Aufgaben passen. Mich macht es so glücklich, dabei sein zu können, selbst eine Aufgabe zu übernehmen und zu sehen, wie das gesamte Team voller Freude und Motivation dabei ist. Da spüre ich in mir, wie wertvoll und lebenswert das Leben ist. Gott ist da. Gerade in diesen schwierigen Zeiten braucht es Hoffnungszeichen. Gott möchte jedem Menschen nahe sein und auch dich einbeziehen in seine Pläne und Wege.

Dajana Schafrina

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Selbitz
Tel. 202, pfarramt.selbitz@elkb.de
www.selbitz-evangelisch.de

Pfarrer:

Pfr. Gerald Zimmermann, Tel. 251
Pfr. Gerhard Stintzing, Tel. 1380

Mesnerin:

Birgit Rauch, Tel. 8139

Kindertagesstätten

Walter-Hümmer-Kindertagesstätte
Leiterin Christine Günther, Tel. 5568
Kindertagesstätte Am Mühlberg
Leiterin Martina Heinrich, Tel. 1525

Diakoniestation

Jannine Spranger, Tel. 09282/95333

CVJM Sekretärin

Andrea Scherer, Tel. 9848485

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Sigrid Brinke Tel. 5317

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Selbitz, Kirchplatz 1, 95152 Selbitz

Gemeindebriefteam:

Pfr. Gerald Zimmermann und
Pfr. Gerhard Stintzing
mit Oliver Gramalla, Gerhard Heinrich,
Ralf Börner und Heike Weber

Druck:

Müller Fotosatz & Druck, 95152 Selbitz

Bericht aus dem Gebetskreis

Wir treffen und als Gebetskreis zu dritt einmal im Monat, um für uns persönlich, unsere Familien, unsere Arbeit und für unsere Kirchengemeinde zu beten. Da wir in verschiedenen Bereichen in der Gemeinde mitarbeiten und unterschiedliche Kontakte haben, kommen oft viele verschiedene Gebetsanliegen zusammen und immer wieder erleben wir, dass Gott hilft, hindurchträgt und Situationen verändert. Als im Frühjahr der Lockdown begann, war schnell klar, dass wir weiterbeten wollten. Gerade in dieser neuen, unbekannteren und unsicheren Situation fanden wir Gebet besonders wichtig. Eine Mitbeterin schreibt dazu:

„Ich bin sehr dankbar, dass wir uns auch in Corona-Zeiten trotz Lockdown regelmäßig zum Gebet treffen können. Per WhatsApp-Anruf schalten wir uns zu Dritt in unregelmäßigen Abständen, ca. einmal monatlich zusammen. Dazwischen teilen wir uns die Anliegen auch mal schriftlich mit. Anfangs war es ungewohnt, nur online verbunden zu sein. Aber gerade durch die Kontaktbeschränkungen ist es sehr wertvoll, die Verheißung in Anspruch zu nehmen: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Jesus in Matthäus 18,20).“

*Isolde Stintzing, Mechthild Müller,
Dajana Schafrina*

fernseh
gottesdienste
aus der region

sonntags auf tvo

9:00 | 11:00 | 14:00 Uhr

online in der mediathek tvo.de/mediathek

Gottesdienst zuhause feiern

„Grüß Gott Oberfranken – Gottesdienst“

Jeden Sonntag strahlt der Regionalsender TVO einen Fernsehgottesdienst aus einer oberfränkischen Kirchengemeinde aus. „Wir wollen die mutmachende Botschaft des Evangeliums zu den Menschen bringen,“ so beschreibt Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner die Idee zu diesem Projekt. Gemeinden aus dem ganzen Kirchenkreis Bayreuth beteiligen sich. Sie öffnen die Kirchentüren und laden zum Mitfeiern ein.



Mediathek





75 Jahre CVJM Selbitz

75 Jahre CVJM Selbitz, d.h. Gemeinschaft erleben unter Gottes Wort. Gruppenstunden, Bibelarbeiten, Bibelgespräche, Sport und Spiele, sowie Freizeiten gehören bis heute zu den Angeboten des CVJM.

In diesen 75 Jahren ist viel passiert, viele verschiedene Persönlichkeiten haben den Verein geprägt und die Jugendarbeit in Selbitz vorangebracht.

Hier nur ein paar Auszüge und Namen aus dem CVJM, die einen kleinen Einblick in die Geschichte geben.

Bei der Gründung des CVJM's 1946 wurde Hans Weiß zum ersten Vorsitzenden gewählt, in dessen Wohnzimmer in der Bachgasse 6 auch die ersten Treffen stattfanden. Schon bald wurde aus Patzmangel die erste Blockhütte an der Hartensteinsleithe errichtet. In ei-

ner weiteren Blockhütte am Abersberg mit Spielwiese in der Brunnenstraße fanden Jungscharen und Jugendstunden statt.

Von 1950 -1955 wurden mehrere Gruppenstunden von Br. Michael (Heinrich Schaffert) geleitet.

Ein Name der aus der Geschichte des CVJM nicht wegzudenken ist, ist Bruder Matthäus Seuß der den CVJM Selbitz als CVJM Sekretär 25 Jahre lang prägte (1952 -1976).

Im Jahre 1955 errichteten die CVJM'er durch 6.875 Stunden Arbeit das CVJM Waldheim am Wildenberg, das am 10. Juli 1955 eingeweiht werden konnte. 1983 wurde das Waldheim erweitert. 1995 wurde durch Brandstiftung ein erheblicher Teil des des Hauses zerstört. Dank vieler Helfer wurde das Waldheim in seine jetzige Form gebracht. Bis jetzt

ist das Waldheim ein zentraler Ort der Jugendarbeit des CVJM.

1972 wurde ein Jugendchor unter der Leitung von Gottfried Stamm gegründet, der schon bald zu einer tollen Gemeinschaft von Sängerinnen und Sängern heranwuchs.

Nach 28 Jahren im Jahre 1974 wurde ein neues Kapitel im CVJM aufgeschlagen. Bis jetzt waren die Jungs im CVJM unter sich. Jetzt kamen auch die Mädchen in den CVJM, die bisher immer von den Pfarrfrauen als Gemeindejugend geführt wurden. Geprägt wurde die Mädchenarbeit 10 Jahre lang von Schwester Hanne Looser.

Dieter Brinke als frisch gebackener Diakon vom Johanneum unterstützte ab 1985 mit einem Viertel seiner Stelle die Arbeit des CVJM.

Weitere Jugendleiter/innen waren:

Christina Martin 2005-2010

Jörg Weise 2010-2011

Rico Wagner 2011-2015

Andrea Scherer seit 2015

Noch viele wichtige Namen und Ereignisse gäbe es zu erwähnen, denen der CVJM viel zu verdanken hat. Dies soll auch noch in weiteren Artikeln und persönlichen Geschichten aus dem CVJM geschehen, die auf verschiedenen Plattformen (wie z.B. CVJM Homepage, Bürgerblatt, Gemeindebrief) im Laufe des Jahres veröffentlicht werden.

Hier nun ein paar Bilder aus der CVJM Jugendarbeit damals und heute.

Alexander Gölkel

Neues Jahr – neues Projekt!

„Pfadfinderarbeit“ – im CVJM

Gemeinschaftsprojekt der CVJM's Selbitz und Schauenstein

Diese Arbeit innerhalb des CVJM basiert auf der Bündischen Jugendarbeit.

Schon Ende letzten Jahres starteten wir damit, Elemente der Pfadfinderarbeit in unsere Jungschararbeit einzubauen. Mit großem Erfolg. Die Kinder waren voll bei der Sache. Lager bauen im Wald, Feuerstellen vorbereiten und verschiedene Lagerfeuertechniken erlernen, gehörten nun zu unseren Programmpunkten. Um Genaueres über die Pfadfinderarbeit zu erfahren, nahmen wir Kontakt zum CVJM Westbund auf und bekamen vom zuständigen Landesekretär Sören Zeine enorme Unterstützung. Diesen Weg wollen wir jetzt weitergehen und eine Gruppe aufbauen.

Pfadfinderarbeit heißt in erster Linie Abenteuer und Gemeinschaft erleben, Teamgeist, Kreativität und Eigenständigkeit der Kinder fördern und vor allem unseren Glauben an Jesus Christus erlebbar machen. Mit Lajos Safrany aus

Schauenstein, Mitglied im erweiterten Kirchenvorstand in Schauenstein und Mitarbeiter in der Jungenjungschar, haben wir einen Pfadfinder – erfahrenen Mann an der Spitze unserer Gruppe. Längere Zeit leitete er eine Pfadfindergruppe in einer anderen Gemeinde.

Auch in der Corona – Zeit sind und waren wir mit unserer Jungschar sehr aktiv. So konnten wir im letzten Sommer ein vielfältiges Sommerprogramm für die Kids anbieten. Waldgeländespiel, Lagerfeuer, Klettern, Wasserspiele mit einer genialen Wasserrutsche gehörten so zu unseren Angeboten. Unsere Präsenzjungschar konnten wir bis in den Herbst durchführen. Danach war die Frage, wie halten wir Kontakt zu unseren Kids? Anfangs drehten die Mitarbeiter kleine Filme mit Andachten und gaben Tipps für das perfekte Lager-

feuer. Mittlerweile haben wir freitags unsere online Jungschar und Outdoor Angebote, die mit der ganzen Familie erlebt werden können. So starteten wir auch eine Iglu Challenge für die ganze Familie und wurden von den Kindern mit coolen Fotos ihrer selbstgebauten Behausungen überschüttet. Bei manchen gab es sogar Lagerfeuer und Mittagessen am Iglu. Wir sind echt stolz auf unsere Kids und freuen uns darauf, wenn wir wieder gemeinsam im Wald unterwegs sein können.

Mit Jesus Christus
mutig voran!



Familien-Gottesdienst
am 21. März 2021
um 9.30 Uhr
in der Selbitzer Stadtkirche

Mitgestaltet von
Jean und Martina Benoit,
dem  CVJM und der
Ev. Kirchengemeinde Selbitz

Bitte das geltende
Infektionsschutzgesetz beachten!
FFB2 Masken im Gottesdienst

 KEB
KINDER ENTDECKEN
BEI BELLE







© druckeeilbot.de - Vorlagen für alle Gelegenheiten



CVJM Jugendarbeit – Was läuft so?

Die Hauptarbeit des CVJM besteht darin, Angebote für Kinder und Jugendliche im Gemeindehaus, Waldheim oder auch in der Turnhalle anzubieten.

Wie sieht das Ganze jetzt im Corona Lockdown aus? Findet überhaupt etwas statt? Gibt es Angebote vom CVJM? Oder befindet sich der CVJM im Winterschlaf?

Nein, ganz und gar nicht. Die Angebote haben sich nur verändert. Anstatt sich in Präsenz zu treffen, heißt es nun: Fast alles findet „online“ statt. Meetings per Zoom, discord, Skype oder jitsi. Für manchen klingen diese Online Plattformen fremd, aber denken Sie sich nichts dabei, den Mitarbeitern ging es teilweise nicht anders und auch sie werden immer wieder vor ganz neue Herausforderungen gestellt.

Für unsere Jungscharen drehten die Mitarbeiter anfangs noch kleine Filme mit Andachten und Anregungen zum Lagerfeuer machen, die man auch jetzt noch auf der CVJM Homepage

bewundern kann. Mittlerweile findet die Jungschar, wie auch alle anderen Gruppen und Kreise, online statt. Das heißt, alle Kids sitzen zu Hause vor ihrem Bildschirm und erleben jede Woche ein abwechslungsreiches Programm vor dem eigenen Computer. Am coolsten finden die Kids, wenn sie am Ende der Stunde den Mitarbeitern Aufgaben stellen und sie damit etwas quälen können. Das Gesicht in Mehl eintauchen, Hundefutter essen, Nutella ins Gesicht schmieren lassen oder als männlicher Mitarbeiter, sich die Finger rot lackieren zu lassen, gehörten zu den Aufgaben.

Um die Kids auch einmal vor die Tür zu locken, bereiteten die Mitarbeiter z.B. ein Nikolaus Quiz rund um das Gemeindehaus, einen weihnachtlichen Erlebnisparcours am Waldheim oder auch ein Detektiv-Spiel rund um die Kirche.

Vielleicht haben Sie auch den bunt geschmückten Weihnachtsbaum vor der Kirche entdeckt. Die Vorlagen für den Baumschmuck fanden die Kids vor der



Gemeindehaustür und konnten diese dann zu Hause ausmalen. Vielen Dank auch noch einmal an dieser Stelle an alle Kinder die sich daran beteiligt haben.

Clemens Schlosser

Unsere Alten Hasen trafen sich auch schon einmal, um einen Escape Room zu lösen. Natürlich auch online. Mittlerweile hat sich daraus ein regelmäßiges Treffen für Ü18-jährige ergeben.

Die einzige „Präsenz-Veranstaltung“ die der CVJM in der letzten Zeit durchführen konnte, war der Startgottesdienst zur Allianzgebetswoche im Januar.

Wir hoffen, dass das bald wieder zum Alltag in der Jugendarbeit gehört.

Andrea Scherer

Auch die Jugendkreise finden wöchentlich online statt. Das stellt natürlich auch die Mitarbeiter immer wieder vor Herausforderungen. Was bietet man an, welche biblische Themen bearbeitet man.

In JesusFire (Jugendkreis ab der Konfirmation) waren auch schon Special Guests eingeladen, wie z.B. Clemens Schlosser vom CVJM Bayern.

KonfiCastle 2021 – Online

Auch in diesem Jahr wollten wir mit unseren Konfis auf die CVJM Burg Wernfels fahren, um gemeinsam eine coole Zeit zu erleben. Leider konnte auch diese Freizeit, wie so viele andere Veranstaltungen auf Grund von Corona nur digital stattfinden. Von Freitag bis Sonntag trafen sich die Konfis und das Mitarbeiterteam zuerst per Zoom und erlebten dann gemeinsam die Veranstaltungen des CVJM Bayern über YouTube. Es war ein buntes Programm mit Musik, Input und Interaktiven Elementen. So konnten die Konfis z.B. live Fragen an die Mitarbeiter auf der CVJM Burg stellen, die dann auch live von Daniel Gass (CVJM Landessekretär) beantwortet wurden. Samstagnachmittag stellen die Selbitzer Mitarbeiter ein buntes Spieleprogramm auf die Beine, bei dem die Konfis kräftig Punkte sammeln konnten. Aber nicht nur durch Spiele konnten Punkte gesammelt wer-

den, sondern z.B. auch durch Pünktlichkeit im Zoom Meeting oder auch durch die „Guten Morgen Aufwach Gesichter Challenge“ am Samstagvormittag, bei denen sowohl Konfis als auch Mitarbeiter ihr etwas müdes Gesicht fotografieren konnten (unter dem Motto: je mehr Schlawallten umso besser).

Der Live Gottesdienst am Sonntagmorgen von der Burg, war für die Selbitzer Konfis und Mitarbeiter die letzte gemeinsame Veranstaltung des Wochenendes. Wer wollte konnte auch noch am Nachmittag Mr. Joy, einen Illusionskünstler bestaunen, der es immer wieder auf faszinierende Art und Weise schafft, durch seine Kunst das Evangelium zu erzählen. Es war ein gelungenes Wochenende, auch wenn es sowohl die Konfis, als auch die Mitarbeiter lieber live auf der Burg Wernfels erlebt hätten.

Andrea Scherer

Unsere Konfirmanden 2021

Max V. Stefanie Liam-Tyler Viona Pfarrer Stintzing

Leon Emily-Summer Aléna Erik Lukas



Max H. Lina Anna-Lena Elena

Konfirmandenbeichte am Samstag, 15. Mai um 14.00 Uhr
Festgottesdienst zur Konfirmation am Sonntag, 16. Mai um 9.30 Uhr
Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden eine schöne Konfirmation und Gottes Schutz und Segen für ihr weiteres Leben.

Fischer	Stefanie	Blumenstraße 4	Selbitz
Franz	Erik	Selbitztalstraße 4	Selbitz/Weidesgrün
Hahn	Elena	Johann-Sebastian-Bach-Str. 16	Selbitz
Hirsch	Max	Johann-Sebastian-Bach-Str. 6	Selbitz
Nather	Lukas	Beethovenstraße 4	Selbitz
<i>konfirmiert am 20. Juni in Hof</i>			
Pittroff	Lina	Badstraße 27	Selbitz
Putz	Leon	Gartenstraße 4	Selbitz
Rosenberger	Emily-Summer	Siedlung 10	Selbitz
Rosenberger	Liam-Tyler	Siedlung 10	Selbitz
Rossel	Aléna	Frankenwaldstraße 25	Selbitz
Schiller	Anna-Lena	Bergla 3	Selbitz
Steger	Viona	Siedlung 3	Selbitz
Vogel	Max	Grenzenberg 7	Selbitz/Sellanger

**Silberne Konfirmation
25 Jahre**

25

**Am 19. Mai 1996 wurden
18 Mädchen und 11 Jungen durch
Pfr. Martin Kühn konfirmiert:**

Busch Elisa, Frank Carmen, Ganz Elke,
Kießling Claudia, Kießling Kerstin,
Maier Nadine, Meister Yvonne,
Rostalski Nicole, Roth Susanne,
Saalfrank Stefanie, Scharf Melanie,
Scholz Barbara, Schwarz Simone,
Stelzer Julia, Unglaub Melanie,
Weber Stefanie, Weiß Melanie,
Wich Sabrina

Angelmahr Florian, Färber Markus,
Jahn Alexander, Mäder Stephan,
Rödel Thomas, Schnabel Andreas,
Schrögel Philipp, Schubert David,
Schüler Thomas, Steinhäuser Bernd,
Vogel Jörg

**Den Festgottesdienst zur Silbernen
Konfirmation feiern wir am Sonntag,
25. April 2021 um 9.30 Uhr.**

**Goldene Konfirmation
50 Jahre**

50

**Am 6. Juni 1971 wurden
30 Mädchen und 37 Jungen durch
Pfr. Karl Ziegler konfirmiert:**

Badmüller Jutta, Bächer Ingeborg,
Balitzki Edeltraud, Barthelme Gabriele,
Bayerl Regine, Bayreuther Christa,
Beyerlein Christa, Burger Kerstin,
Dietrich Evelyn, Dörsch Sigrid,
Ernst Birgit, Feldrapp Dagmar,
Fischer Ursula, Günzel Andrea,
Herpich Ursula, Kauper Angela,
Kießling Doris, Kießling Erika,
Knörnschild Doris, Martin Karin,

Meixner Rita, Müller Brigitte,
Rank Ingeborg, Scharf Andrea,
Schmidt Margitta, Seidel Gisela,
Spörl Elke, Thumser Gudrun,
Weinert Doris, Wurzbacher Margit

Baderschneider Harry,
Bodenschatz Axel, Bulin Werner,
Dick Edwin, Drechsel Thomas,
Färber Heinz, Färber Kurt,
Fiedler Joachim, Fischer Harald,
Frank Werner, Fröhlich Ralf,
Heinrich Gerhard, Kindlein Rudolf,
Knörnschild Klaus, Knörnschild Roland,
Knörnschild Thomas, Krause Michael,
Lang Andreas, Ludwig Klaus,
Männel Jürgen, Meister Edmund,
Miksche Helmut, Nather Udo,
Peetz Wolfgang, Pohl Peter,
Saalfrank Jürgen, Schkade Hartmut,
Schmidt Bernd, Schmidt Joachim,
Thieroff Rainer, Unglaub Harald,
Weber Roland, Weiß Wolfgang,
Wolf Udo, Wollner Harald,
Zelfel Reiner, Zuber Alfred

**Der Festgottesdienst zur Goldenen
Konfirmation findet am 13. Juni
2021 um 9.30 Uhr statt.**

**Diamantene Konfirmation
60 Jahre**

60

**Am 28. Mai 1961 wurden
27 Mädchen und 46 Jungen
durch Pfr. Karl Ziegler konfirmiert:**

Weber Helga, Reinhold Elisabeth,
Pohl Brigitte, Läster Edith,
Köppel Gerlinde, Schrögel Waltraud,
Lang Helga, Baderschneider Gerda,
Höllein Renate, Götz Ursula,
Frank Barbara, Ried Siegrun,
Reiser Monika, Hägel Inge,

Hofmann Anneliese, Engelhardt Ruth,
Vogel Renate, Frackmann Gisela,
Jahn Renate, Saalfrank Käthlin,
Wölfel Gertraud, Heller Edith,
Thumser Christa, Knott Inge,
Behuke Margarete, Vogel Karin,
Thiel Irene

Schilg Roland, David Peter,
Hohenberger Klaus, Beyer Helmut,
Horn Reinhard, Fischer Eberhard,
Wurzbacher Klaus, Spörl Reinhard,
Wimmer Roland, Weiß Johannes,
Mühlin Karl, Hörl Klaus, Böhm Günther,
Hohberger Hans-Jürgen,
Reitz Hans Ulrich, Gagel Klaus,
Kugler Manfred, Vogt Fredi,
Munzert Wolfgang, Wunderlich Erich,
Dick Günther, Bachmann Günther,
Goßler Günther, Ernstberger Horst,
Steinhäuser Willi,
Strobel Hans-Joachim, Balitzki Harald,
Ströbner Klaus, Hüfner Dieter,
Friedrich Roland, Steinhäuser Harald,
Ernst Günther, Dürrschmidt Roland,
Kordina Bernd, Baumgärtner Erich,
Ernst Edi, Brunner Reinhard,
Schaller Willi, Krauß Dieter,
Wentritt Klaus, Wentritt Ralf,
Meixner Horst, Herpich Werner,
Heth Heinz, Kühnberger Roland,
Beyerlein Günther

**Eiserne Konfirmation
65 Jahre**

65

**Am 27. Mai 1956 wurden
29 Mädchen und 27 Jungen durch
Pfr. Walter Hümmer konfirmiert:**

Labitzke Gudrun, Engel Hanni,
Müller Christa, Börner Waltraud,
Moll Gisela, Bauer Lieselotte,

Schubarth Ingeborg, Engel Monika,
Brendel Helga, Weiß Anni,
Meyer Renate, Leis Hildegard,
Brühschwein Monika, Franz Adelheid,
Grießhammer Irma, Siebarth Margrid,
Schindler Annemarie, Sell Monika,
Ludwig Renate, Püttner Inge,
Schaller Alma, Degel Gerda,
Strobel Edith, Popp Waltraud,
Glaser Karin, Hörl Helga, Klose Brigitte,
Geißer Sieglinde, Winkler Ursula
Anthony Manfred, Hümmer Karl-Gotthold,
Tröger Klaus, Schaller Roland,
Strobel Hilmar, Rank Siegfried,
Hohberger Walter, Kraus Wolfgang,
Hagen Erich, Lein Willi, Ultsch Alfred,
Fütterer Hans, Ebert Adolf,
Helfer Wilhelm, Riedel Friedhelm,
Schmidt Hans-Dieter, Engel Alfred,
Fröh Arnold, Merkel Reinhard,
Uebel Gerhard, Fischer Max,
Häßler Günther, Geißer Günter,
Rosenberger Siegfried, Müller Dieter,
Reiser Edgar, Spörl Hans

**Der Festgottesdienst zur Feier
der Diamantenen, Eisernen und
Gnaden Konfirmation findet
am 13. Juni 2021 um 14 Uhr
statt.**

**Auch alle
Gnadenkonfirmanden
(vor 70/75 Jahren)
sind herzlich
zum Festgottesdienst
am 13. Juni 2021 um 14 Uhr
eingeladen!**

**Melden Sie sich bitte
im Pfarramt an (09280/202)**

Kirchenladen im Lockdown?



Nach dem Shutdown in vergangenen Frühjahr, war die Öffnung unseres Kirchenladens (trotz Sicherheitsvorkehrungen wie Hygienekonzept und Plexiglas am Verkaufstisch) keine Selbstverständlichkeit. Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich und gehören schon auf Grund ihres Alters zu über 90 Prozent einer der Risikogruppen an. Ihre Gesundheit sowie der Schutz ihrer Angehörigen stand für die Entscheidungsträger in Kirchengemeinde und CVJM an erster Stelle. Jeder Mitarbeiter durfte für sich selbst entscheiden, ob und wann er seinen Dienst wieder aufnimmt und so kam es, dass wir mit zwei Verkaufstagen pro Woche starteten und Mitte des Jahres wieder 4 Tage öffnen konnten.

Dank unserer treuen Kundschaft, lief der Verkauf richtig gut und wir freuten uns bereits auf das Weihnachtsgeschäft. Doch dann kam der erneute Shutdown. Der Laden blieb geschlossen, Pakete kamen weiterhin an, Ware stapelte sich, Arbeit im Team war nicht mehr möglich, Abholung an der Tür nicht erlaubt. Um wenigstens die Bestellungen der Kunden an den Mann oder die Frau bringen zu können, riefen unsere Mitarbeiter jeden Kunden einzeln an, verabredeten Termine und lieferten die Waren an die Haustüre. So konnten die Weihnachtsgeschenke pünktlich am 24. Dezember unterm Baum liegen.

Nun haben wir bereits Februar 2021. Der Kirchenladen ist geschlossen, doch die Arbeit geht weiter. Die Inventur, die sonst von fast allen Mitarbeitern gemeinsam an einem Vormittag erledigt wurde, war nur im Zweierteam mit FFP2-Maske möglich und zog sich über eine ganze Woche hin. Bestellungen des Sommersortiments, Vertreterbesuche, Ware auspacken und einsortieren, Rechnungen schreiben, Abrechnungen machen, Schaufenster umgestalten, Fenster putzen, Pflege des Kellerladens, hin und wieder Schnee schippen ... all diese Arbeiten fallen trotzdem an und sind oft mühsamer, da Kommunikation und eine Verteilung der Aufgaben viel aufwändiger ist, als bei geöffnetem Geschäft.

Momentan bieten wir unseren Kunden an, Waren zwischen 9 und 12 Uhr telefonisch unter 0170 290 93 10 oder 09280 8139 zu bestellen. Da vor allem die Nach-

frage nach Trauer- und Geburtstagskarten bestand, können diese nun im Schaufenster ausgesucht werden, um sie dann zu einem vereinbarten Zeitpunkt am Laden abzuholen. Das gilt auch für Waren des Kellerladens neben der Eisdele.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie diesen Service nutzen würden. Die Erlöse der gesamten Arbeit von Kirchen- und Kellerladen fließen in die Finanzierung unserer CVJM-Sekretärin und damit in die Kinder- und Jugendarbeit, die gerade

in dieser besonderen Zeit so wichtig ist. Vielen lieben Dank Ihnen, liebe Kundschaft, für die Treue und Unterstützung, sowie allen Kirchenladenmitarbeitern für ihre Kraft, Zeit und Liebe, die sie in diese für unsere Gemeinde so wichtige Arbeit investieren. Danke an dieser Stelle auch dem Team der Löwen-Apotheke, die im vergangenen Frühjahr sofort bereit waren, unsere Bürgerblatt-abonnenten zu übernehmen.

Birgit Rauch

25 Jahre Dienstjubiläum

Stattliche 25 Jahre ist unsere Karin Ronge schon als Sekretärin im Pfarramt unserer Kirchengemeinde angestellt.

Und bestimmt könnte sie über all die verschiedenen Erlebnisse und Begegnungen in dieser Zeit ein ganzen Buch schreiben. Die Aufgaben gerade im Bereich der Verwaltung sind wie überall angewachsen und natürlich auch vielfältiger geworden. Und trotzdem haben wir unsere Karin eigentlich immer lachend und gut gelaunt angetroffen.

Im Gottesdienst wurde diesem Dienstjubiläum am 31. Januar gedacht und in Corona-Zeiten natürlich mit Maske..... und wer Frau Ronge mal ohne Maske sehen will und nicht extra ins Pfarramt muss, dem empfehle ich unsere homepage www.selbitz-evangelisch.de, wo auch viele andere Informationen rund um unsere Gemeinde zu finden sind.

Gerhard Heinrich

1 Lebensstrom – Livestream

Seit dem ersten Lockdown Ende März 2020 bietet die Selbitzer Kirchengemeinde diesen Strom des lebendigen Wassers auch über das Internet an. Während der Zeit, als wir keine Gottesdienste in den Kirchen abhalten durften, wurde schnell auf „online“ (wörtlich: verbunden, auf Sendung) umgeschaltet, um die Verbindung zu Gott und seinem Wort für uns zu halten. Seitdem gibt es den Selbitzer Gottesdienst sonn- und feiertäglich im Internet. Nach fast einem Jahr Gottesdienste schauen wir zurück und geben einen kleinen Einblick in die Zahlen (Stand 07.02.2021):

Fast 100 Gottesdienste, die vorab am Samstag in kleinster Besetzung und ohne Zuschauer aufgezeichnet wurden oder die live aus der Kirche ins Internet übertragen wurden (inklusive Freiraum-Gottesdienste für die Jugend, Männerkreis-Übertragungen, Advents-andachten, Jugendgottesdienste und diverse Vorankündigungen).

Diese Angebote werden zu 40 % übers Mobiltelefon angesehen, 30 % sitzen

vor dem Computer, 15 % am Tablet und der Rest vor dem Fernseher oder einer Spielekonsole. Fast 7.000 Stunden Wiedergabezeit mit insgesamt über 300 GB sind in FullHD-Qualität auf YouTube bereitgestellt. 208 Personen haben diesen Gottesdienstkanal abonniert und werden so jeden Sonntag an das neue Angebot erinnert. So gibt es nun schon über 33.000 Aufrufe der Selbitzer Gottesdienste und Zuschauer aus Deutschland, den Vereinigten Staaten von Amerika, aus Italien, der Schweiz und den Niederlanden. Sieht man sich an, wann sich beispielsweise Zuschauer aus den Niederlanden eingewählt haben, kann man davon ausgehen, dass es sich wohl um Gemeindeglieder aus Selbitz handelte, die auch im Urlaub am Sonntagsgottesdienst in Selbitz teilhaben wollten (an dieser Stelle ein Hinweis: alle Daten, die bei YouTube zur Verfügung gestellt werden, lassen keine Rückverfolgung auf einzelne Personen zu).

Schaut man sich die meistgeschauten Videos an, so landet auf dem 4. Platz

mit insgesamt 1150 Aufrufen die grüne Konfirmation 2020. Zu bedenken ist, dass die Zahl der tatsächlichen Zuschauer meist noch höher liegt, denn oft sitzt nicht nur eine Person vor dem Bildschirm – gerade bei dieser großen Familienfeier unter Corona-Bedingungen.

Auf Platz 3 liegt der Weihnachtsgottesdienst um 17.00 Uhr (1200 Aufrufe) und die beiden Spitzen-Plätze gehen an die ersten Gottesdienst-Übertragungen von Pfarrer Stintzing (22.03.2020, 1300 Aufrufe) und von

Pfarrer Zimmermann (29.03.2020, 1800 Aufrufe).

Auch wenn in Zukunft die persönliche Zusammenkunft in der Selbitzer Kirche ein sehr wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens bleiben wird, so kann in der Corona-Zeit und ggf. auch darüber hinaus der „Lebensstrom“ im Internet eine Erweiterung und Bereicherung des Angebotes sein um für Gott im doppelten Sinn „auf Sendung zu gehen“.

Oliver & Philipp Gramalla

Kirche in Corona-Zeiten

Leider macht die aktuelle Lage einen Gottesdienstbesuch nicht gerade einfacher. Die Worte FFP-2-Maske und Hygienekonzept kann mancher vielleicht schon gar nicht mehr hören.

Trotzdem laden wir gerne in unsere Gottesdienste ein und denken dabei auch wehmütig an unsere Frischluft-Gottesdienste im vergangenen Jahr zurück. Das Gelände im Alten Friedhof unter dem alten Baumbestand bietet sich da geradezu an.

Die Bereitstellung der Technik war natürlich mit sehr großem Aufwand verbunden. Lösung wurde hier vom Technikteam unter Volker Rossner und Tobias Stöcker vorgeschlagen.

Im Frühjahr soll zusammen mit dem Männerkreis eine Trasse vom Gemeindehaus in einem Erdkabel zu einem Verteilerkasten verlegt werden. Das erspart dann natürlich sehr viel Vorbe-

ereitung zu diesen besonderen Gottesdiensten. Die Technik könnte darüber hinaus für Musikveranstaltungen, Filmvorführungen usw. genutzt werden.

Gerhard Heinrich



Krippenspiel in Bethlehem – oder wie ein Engel aus dem Nichts erscheint

Ein Gottesdienst um 17.00 Uhr am Heiligen Abend ohne Krippenspiel?

Die sonst brechend volle Kirche an diesem Abend wegen der Corona-Maßnahmen nicht möglich!

Wie soll das werden?

Kathrin Weiß hatte, wie schon in den Vorjahren, die Organisation des Krippenspiels übernommen. Mit Pfarrer Zimmermann wurde ein Krippenspiel mit wenig Mitwirkenden herausgesucht, Lukas Schafrina und Philipp Gramalla vom Technikteam wurden hinzugezogen

und gemeinsam ein Plan geschmiedet: Wir nehmen das Krippenspiel vorher auf und bauen dies mit in den Gottesdienst ein. Statt große Kulissen aufzustellen, bedienten sich die jugendlichen Aufnahme- und Videoschnitttechniker elektronischer Tricks. Sie spannten eine grüne Leinwand im Gemeindehaus auf, vor der sich die Schauspieler bewegen sollten. Im Computer würden dann im Nachgang die grünen Stellen in der Videoaufnahme entfernt und durch Bilder ersetzt werden. Die Krippenspieler bekamen die Texte und Kostüme zugewiesen und dann sollte in der nächsten Woche der Tag der Aufnahme sein, bei dem sich alle im Gemeindehaus einfinden sollten.

Plötzlich machte es die Corona-Lage erforderlich, härtere Maßnahmen einzusetzen. Ein Treffen mit mehr als fünf Personen oder Personen aus zwei verschiedenen Haushalten ohne Maske wäre nicht mehr möglich gewesen. Die Gruppe reagierte schnell und verlegte den Aufnahmetag im wahrsten Sinn des Wortes von heute auf morgen. Statt sich in der großen Gruppe zu treffen, wurden Zeitfenster mit Personen eines Haushaltes abgestimmt und die Aufnahmen unter

strengen Hygienemaßnahmen durchgeführt. Während die Krippenspieler aus einer Familie ohne Maske im Nebenraum des großen Saales vor der grünen Leinwand schauspielerten, wurde die Kamera- und Ton-Technik vom Vorraum aus gesteuert. Die nächsten Teilnehmer aus einer anderen Familie trafen sich im großen Saal, zogen sich die Kostüme an und warteten separiert auf ihren Auftritt.

Herausfordernd war es nun für die Regisseurin den Schauspielern, die nun unabhängig voneinander aufgezeichnet wurden, zu sagen, wo sie hinzuschauen haben. Während Maria und Josef noch zusammen vor der Krippe sitzen konnten, war die Situation bei den getrennt aufgenommenen Hirten oder der Engelsszene mit Maria oder den Hirten eine besondere. Nach der Aufnahme ohne doppelten Boden und Sicherheiten wurden die einzelnen Passagen zusammengefügt, im Computer bearbeitet, mal schnell noch das Lagerfeuer eingebettet, ...

Ohne große Proben, etwas holterdipolter, mit viel Zeitaufwand im Nachhinein und nicht ganz perfekt entstand aus der Not heraus eine gelungene Aufnahme des Krippenspiels, die in den Weihnachtsgottesdienst eingefügt wurde. Dieser berührte ganz viele Zuschauer und die frohe Weihnachtsbotschaft konnte

auch bei leerer Kirche weit über die Grenzen von Selbitz hinaus verkündet werden.

Danke an alle Beteiligten vor und vor allem hinter der Kamera.

Oliver Gramalla

Ein Nachsatz sei mir noch erlaubt – nein, bei uns Gramallas schaut es im Wohnzimmer nicht so aus – nur Opas Sessel und die alte Bibel waren echt.

Besondere Advents- und Weihnachtszeit

Was haben wir für eine wunderschöne, helle, prächtige Selbitzer Kirche – doch muss man eingestehen: nachdem der Advents- und Weihnachtsschmuck gewichen ist, sieht es etwas ungewohnt und leer aus.

und sich ab und zu etwas in den Vordergrund schwenkte:

Was fehlt? Der wunderschön gebundene Adventskranz von der Landjugend Weidesgrün, der in diesem Advent besonders gut in Szene gesetzt wurde



Ein weiteres Glanzlicht im Advent war wieder der „Adentskalender“ oder Adventskranz auf dem Rad neben dem Altarraum, den unsere Mesnerin Birgit Rauch gestaltete:



Zur Weihnachtszeit erstrahlten nicht nur die Lichter an den Christbäumen, sondern auch die Kerzen im Mittelgang und tauchten die Kirche in eine besonders festliche und besinnliche Stimmung:

Symbolisch wurde auch das Zeichen des Lichts in der Krippe umgesetzt. Nach den ersten Versen des Evangeliums nach Johannes (Joh. 1, 1-5): Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit dazu beigetragen haben, diese besondere und herausfordernde Advents- und Weihnachtszeit mit Lichtern und Symbolen der Hoffnung zu gestalten.

*Oliver Gramalla
mit Bildern von Birgit Rauch
und Philipp Gramalla*



Unser Laternenfest 2020 war ganz anders, als alle Jahre zuvor.

Schuld war mal wieder das Coronavirus. Die Kindergartengruppen mussten getrennt bleiben und Eltern möglichst viel Abstand halten. Darum fand unser Fest am Vormittag mit einer Festtafel und köstlichen, frisch gebackenen Vollkornwaffeln statt. Jedes Kind hat im Vorfeld mit seinen Eltern eine ganz individuelle Laterne gebastelt. Alle waren begeistert, die unterschiedlichen Laternen zu zeigen und zu sehen. Vielen Dank an alle Eltern und Kinder, die so kreativ waren. Der Turnraum wurde abgedunkelt und mit Lichtern dekoriert, um dort unseren Laternenumzug stattfinden zu lassen. Zu unseren selbst gesungenen und mit Gitarre begleiteten Laternenliedern

zogen wir durch den gemütlichen Saal, versuchten einen Lichtertanz und freuten uns am Leuchten der Laternen. Im Anschluss hörten wir im Gruppenraum noch einmal die Martinslegende und stellten sie im Rollenspiel dar. Die Rollen waren heiß begehrt und jedes Kind stolz, mitmachen zu dürfen. Zur Erinnerung fotografierten wir noch jeden einzelnen mit seiner tollen Laterne. Ein großes Fest mit Eltern und Angehörigen, einem St. Martinsreiter und einem Umzug im Dunkeln war nicht möglich, doch alle waren sich einig, dass unser St. Martinsfest trotzdem gelungen war und Spaß gemacht hat.

Martina Heinrich

»Faschingsfreude einmal anders – Faschingstüte to go...«

Spaß für zu Hause gab es für jedes Kind der Walter-Hümmer-Kindertagesstätte durch eine prall gefüllte Tüte mit Konfetti, Luftschlangen, einer kleinen Süßigkeit, Luftballons, einem Faschingschlager und Faschingsfingerspiel, sowie einem Bastelset für eine witzige Faschingsbrille. Wir hoffen, Ihr hattet Freude beim "Aufreißen". Alle Tüten haben wir zu unseren Kindern gefahren und in den Briefkasten gesteckt.

Wir Mitarbeiter wünschen uns, dass wir auf diesem Weg ein wenig "Faschingsstimmung" in die Kinderzimmer gebracht haben.

Für die Spende eines riesigen Kartons Konfetti bedanken wir uns herzlich bei Ernst Müller von der Druckerei Müller.

Wir vermissen Euch alle sehr und hoffen, dass wir uns bald wiedersehen.

Euer Kita-Team



Erneuter Lockdown der Kindertagesstätten

Seit 16. Dezember 2020 ist unsere Kindertagesstätte am Mühlberg wieder im Notbetreuungsmodus.

Wir waren sehr froh, dass die Schließung nicht noch früher kam, so konnten wir unsere vorweihnachtlichen Besonderheiten so gut wie alle durchführen.

Die Weihnachtsdekoration und der strahlende Christbaum vor der Eingangstür ließ die Augen der Kinder strahlen. Wir erlebten einen schönen Krippenweg mit der täglich weitererzählten Weihnachtsgeschichte, unseren besonderen Adventskalender und unsere Kinderweihnachtsfeier mit Geschenken für die Gruppe, die gleich ausgepackt werden durften. Natürlich bekam auch jedes Kind sein Geschenk von der Kindertagesstätte. Das durfte erst an Weihnachten geöffnet werden. Die gebastelten Präsente der Kinder für die Eltern wurden auch noch recht-

zeitig fertig, bevor fast alle Kinder zu Hause bleiben mussten.

Ab 07.01.2021 wurde die Kita nach dem Weihnachtsurlaub wieder geöffnet. Ungefähr 40 – 60 % der Kinder sind teilweise wieder in der Einrichtung.

Durch die wunderbare Schneelandschaft im Januar, waren wir täglich im Garten, um an unserem kleinen Hügel Schlitten zu fahren, Schneemänner zu bauen und im Schnee herumzutollen. Auch Ausflüge zum Schlittenhang am Friedhof wurden unternommen. Das war ein Spaß! Endlich mal wieder genug Schnee für die Kinder.

Um mit den Kindern, die nicht in die Kita kamen Kontakt zu halten, haben wir uns verschiedene Aktionen überlegt.

Die Vorschulkinder bekamen eine Vorschulübungsmappe, damit sie sich zu Hause beschäftigen können.

Alle anderen Kinder erhielten eine Spiel- und Bastelmappe mit Anregungen.

Zwischendurch haben wir alle Eltern und Kinder, die zu Hause sein müssen, einmal angerufen und gefragt, wie es geht und was es Neues gibt.

Zur Ermutigung der Kinder und Erwachsenen drehten wir ein Video mit Liedern und der Jesusgeschichte: „Die Hochzeit zu Kana „.

Das Video kann man unter You-Tube, Kita Mühlberg auch jetzt noch abrufen.

Ein zweiter Film in dem unsere Handpuppen Mia und Emma eine Stunde im Buchstabenland erlebten, gab einen lustigen Einblick in unsere Vorschularbeit.

Mit allen Sinnen den Buchstaben „M“ erleben war für Mia und Emma ein

großer Spaß. Wie fühlt sich ein „M“ an? Wie sieht es aus und wie kann ich es in den Sand schreiben oder mit Stäben legen? In welchen Worten höre ich ein „M“? Welche Rätsel gibt es zu lösen? Auch diesen Film gibt es bei You-Tube, Kita Mühlberg zu sehen.

Martina Heinrich



„Aufruf zum Malen oder Basteln an alle Kinder“ der Walter-Hümmer-Kindertagesstätte aus Krippe, Kindergarten und Schulkinderbetreuung

Leider haben wir Euch, liebe Kinder, schon so lange nicht sehen können, wir finden es sehr schade und es macht uns traurig.

Heute erhaltet Ihr Eure Kinder-Post einmal über den Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Selbitz.

Wir hoffen und wünschen uns, dass wir in diesem Jahr 2021 wieder gemeinsam unser "Osterfest" feiern können.

Wie findet Ihr die Idee, ein tolles Frühlingsbild, ein schönes Osterbild oder eine kleine Bastelarbeit zu Hause zu gestalten?

Diese dürft Ihr gern in Eurer Kindertagesstätte abgeben. Wir werden gern Eure gemalten Bilder mit "Frühlingsblumen", der "Auferstehung des Herrn Jesus", "bunten Ostereiern", "lustigen Osterhasen", "bunt gefüllten Osternestern" oder einer "leuchtenden Osterkerze" an die Fenster hängen. So kann der "echte Osterhase" und jeder, der an unserem Haus vorbeigeht, Eure tol-

len Arbeiten ansehen und bewundern. Wir freuen uns auf Euch und Eure Ideen, wenn Ihr sie mit Euren Eltern vorbeibringt.

Bleibt schön gesund, bis hoffentlich bald, wir grüßen Euch ganz lieb,
Eure Christine, Andrea, Carolin,
Patricia, Daniela, Stephan, Martina,
Monique, Svenja und Janine

Ein besonderer Segen für alle, in einer besonderen Zeit.

» **Wie die Ostersonne das Kreuz erhellt, so ist Gott für uns da, für Große und Kleine. Wenn wir uns sorgen, wenn wir Angst haben, wenn wir in Ungewissheit leben, wenn wir die Hoffnung nicht aufgeben und wenn wir uns auf die Zukunft freuen. Gottes Licht begleitet uns. Gottes Liebe umgibt uns. Gottes Schutz macht uns ruhig. So segnet und behütet uns der allmächtige und liebende Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.**«

Für alle "Großen", besuchen Sie weiterhin unsere Homepage, wir aktualisieren sie dauerhaft, um Sie auf dem Laufenden zu halten. Nutzen Sie bitte bei Fragen und Anliegen die Möglichkeit eines Anrufs oder einer Mail, wir sind täglich in der Kita für Sie zu erreichen.

An alle Eltern der Vorschulkinder, für unsere Schulübertritts-Gespräche erhalten alle Familien zeitnah ihren Telefon-Termin...für uns alle "Premiere am Telefon".



Diakonie 
Bayern



Wegen der Coronabeschränkungen wird keine Haussammlung durchgeführt!

Gerne können Sie Ihre Spende direkt an die Diakonie Bayern überweisen oder nutzen Sie die beigelegten Spendentüten!

Frühjahrssammlung vom 15. bis 21. März 2021

Schwangerschaftsberatung: Verständnis, Rat und Hilfe

Eine (ungewollte) Schwangerschaft wirft viele Fragen auf. Die Mitarbeitenden der Schwangeren- bzw. Schwangerenkonfliktberatung begleiten bis nach der Entbindung und in Einzelfällen bis zum 3. Lebensjahr des Kindes, betreuen Frauen mit Fehl- oder Totgeburten, begleiten bei Entscheidungsprozessen. Ziel der evangelischen Beratungsstellen ist es, zum Leben zu ermutigen und Hilfe anzubieten.

Die staatlich anerkannten Beratungsstellen informieren vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym über soziale, wirtschaftliche oder finanzielle Hilfen. Zusätzlich werden Veranstaltungen und Gespräche über Sexualpädagogik, Aufklärung und Empfängnisverhütung angeboten.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Helfen Sie werdenden Müttern in Notlagen und bei allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt ihren Weg zu finden und unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Schwangerschaftsberatungsstellen sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern. Herzlichen Dank!

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22, Evang. Bank eG,
Stichwort: Spende Frühjahrssammlung 2021

Zahlen aus der Kirchengemeinde

<i>Jahresübersicht</i>	2019	2020
Taufen	23	19
Trauungen	12	5
Beerdigungen	55	62
Konfirmanden	13	27
Kircheneintritte	1	--
Kirchenaustritte	22	10
Abendmahlsgäste	2361	557

	2019	2020
Spenden u. Kollekten	118.500,00 Euro	95.753,00 Euro
davon		
Klingelbeutel	19.179,00	11.829,00
Spenden Familie Benoit	2.356,00	941,00
Kinderheim Botosani Rumänien	2.126,00	2.997,00
CVJM Sekretärin	5.480,00	5.795,00
Katastrophenhilfe d. Diakonie	1.770,00	1.550,00
Brot für die Welt	16.093,00	17.386,00
Kirche	8.775,00	19.596,00
Gemeindehaus/Gemeindearbeit	9.469,00	8.374,00
Sammlungen	9.361,00	3.000,00
Kirchgeld	22.541,00	22.452,00

Gottesdienste

März

- So. 21. 3. 9.30 Uhr Familiengottesdienst
Pfr. Stintzing und Team
- So. 28. 3. 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Zimmermann
Palmsonntag

April

- Do. 1. 4. 19.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und
Abendmahl - Pfr. Zimmermann
Gründonnerstag
- Fr. 2. 4. 8.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und
Abendmahl in Neuhaus
Karfreitag
Pfr. Zimmermann
- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und
Abendmahl - Pfr. Stintzing
- So. 4. 4. 7.00 Uhr Auferstehungsfeier im Friedhof
Ostersonntag
Pfr. Zimmermann
- 9.30 Uhr Osterfestgottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Stintzing
- Mo. 5. 4. 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. i. R. Wiesinger
Ostermontag
- So. 11. 4. 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Stintzing
- So. 18. 4. 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Zimmermann
- So. 25. 4. 9.30 Uhr Feier der Silbernen Konfirmation
mit Abendmahl
Pfr. Zimmermann u. Pfr. Kühn

Mai

- So. 2. 5. 8.30 Uhr Gottesdienst in Neuhaus - Pfr. Stintzing
- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmanden-
vorstellung - Pfr. Stintzing

Gottesdienste

So.	9. 5.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Zimmermann
Do.	13. 5.	9.00 Uhr	Ökumenischer Wachhügelgottesdienst <i>Christi Himmelfahrt</i> Pfr. Zimmermann
Sa.	15. 5.	14.00 Uhr	Konfirmandenbeichte - Pfr. Stintzing
So.	16. 5.	9.30 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation Pfr. Stintzing
So.	23. 5.	9.30 Uhr	Gottesdienst - Pfr. Zimmermann <i>Pfingstsonntag</i>
Mo.	24. 5.	9.30 Uhr	Gottesdienst - Pfr. i.R. Binding <i>Pfingstmontag</i>
So.	30. 5.	9.30 Uhr	Gottesdienst - Pfr. Zimmermann

Juni

So.	6. 6.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i.R. Wiesinger
So.	13. 6.	9.30 Uhr	Festgottesdienst zur Feier der Goldenen Konfirmation mit Abendmahl - Pfr. Stintzing
		14.00 Uhr	Festgottesdienst zur Feier der Diamantenen, Eisernen u. Gnaden Konfirmation mit Abendmahl - Pfr. Stintzing
So.	20. 6.	8.30 Uhr	Gottesdienst in Neuhaus Pfr. Zimmermann
		9.30 Uhr	Gottesdienst - Pfr. Zimmermann
So.	27. 6.	9.30 Uhr	Gottesdienst - Pfr. Stintzing

Änderungen vorbehalten!